Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den M Oberlahnkreis + Oberlahnkreis + Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Ericheim täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feieriage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Dr. 50.

Berantwortlicher Redafteur : fr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Eramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferent.

Bierteljahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Dit. ohne Beftellgelb. Inferatgebühr 15 Bfg. die fleine Beile.

1915. Weilburg, Samstag, ben 23. Oftober.

67. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

nr. 249.

Befannimadung!

Im Dezember Diefes Jahres tommen die zweijahrigen Infen der Schlier-Stiftung gur Berteilung an ehemalige Souler ber hiefigen Taubftummen-Unftalt, und zwar, nach ben Bestimmungen des Teftaments, an folche unbescholtene end fleifige, aber unbemittelte Laubftumme, melde ent-

1. fich ein eignes Beichaft grunden, oder

2. fich Bertzeuge, Rabmafdine ober Material anfchaffen,

gu ibrer gewerblichen Beiterbildung an einem Behrfurjus teitnehmen mochten,

Ein Teil Diefer Binfen tann auch zu Unterftugungen m olie, frante Taubftummen vermandt merden, welche not mehr vollftandig erwerbstähig find,

Befuche mit begloubigten Angaben find an den unurgeichneten Borftand in Camberg bis jum 15. Hovember 36. einzusenden.

Camberg (Maffau), den 15. Oftober 1915. In Borfiond des Bereins gur Unterftutung von Taubftummen im Reg. Bes. Biesbaden.

Michtamtlicher Teil.

Borgt für eine reiche Ernte an Connen: blumenfamen!

Bor einigen Wochen machte ber Rriegsausschuß für Die und Gette in ber Breffe bereis barauf aufmeitfan, bit in diefem Jahre die Sonnenblumenfamen gefammelt ind gur Delgewinnung berangezogen merden follen. Der und den Rrieg bedingte Ausfall größerer überfeeifcher nfuhr macht fich insbesondere auf dem Del- und Gettefft außerorbentlich unangenehm bemertbar. Es ift bie licht aller berjenigen, die Connenblumen gieben, dafür forgen, die Sonnenblumenernte gut hereinzubringen. ant bem Entgegentommen des Roniglich Breugischen enbahnminifteriums und ber Gifenbahnminifterien ber rigen Bundesftaaten ift das Ginfammmeln der Sonnenmenfamen außerordentlich erleichtert worden. Die Ronia-Breugischen Gifenbahndirettionen haben nunmehr bemt, dog famtliche Gilguter. und Buterabfertigungs. Men als Annahmeftelle fur Sonnenblumenterne von Gibehnbediensteten sowohl wie auch Brivaten wirten follen.

Samtliche Gilguter- und Guterabfertigungeftellen nebbie Sonnenblumenterne an und verguten fur das Rilo

Betrag von 0,40 Dit.

Die gur Ablieferung gelangenben Sonnenblumenterne fen von den Sammtern in einem reinen, möglichit ftaul Buftande, ohne Berunreinigung durch Bluten- oder atterteile, angeliefert werden. Mugerbem ift barauf gu den, bag nur Sonnenblumenterne, unvermischt mit an-Bamen, angebracht werden. Die genannten Guterenigungestellen fertigen über den Empfang der Sonnenmenjamen eine Empfangebeicheinigung aus, für welche in Grage tommende Beirag an ber Stationefaffe in erhoben werden fann. Es barf erwartet merben, bag Beteiligten bon ber gunftigen Gelegenheit gur Ber-Mung der Sonnenblumenfamen auch im paterlandischen Meteffe Gebrauch machen. Bei bem außerordentlichen ingel an Delen und Getten muß auch ein Berluft ber ffen Menge von Olhaltigen Samen auf alle Galle mieden merden.

Die lette Kriegswoche.

Jahre hohenzollern. Serbiens Aufrollung. Die Baltanflaaten. Die Ohnmacht der Feinde.

Babrend ber Raifer im Felbe ftand, ift bas fünfhunbert" dahrend der Kaiser im Felde stand, ist das sunstaunderi des Kegierungs-Jubilaum des Hohenzollernhauses in der Brandenburg den Unständen gemäß geseiert worden. Kriegszeit hat die Festlichseiten beschränkt nach der äuseite hin, aber die deutsche Ration und alle Deutschen deite hin, aber die deutsche Ration und alle Deutschen der Reichsgrenze haben dem Hohenzollernhause wärmste Teilnahme entgegengebracht. 1415 waren die entgollern Kurstürsten von Brandenburg, 1701 sehten sie die Känigstrone auf das Saunt und der 18 Januar 1871 ble Louigsfrone auf das Haupt, und der 18. Januar 1871 the die Wiedererrichtung des alten deutschen Reiches. Halbes Jahrtausend voller Arbeit und treusier Pflichterseit vorüber gegangen, um dies Wert zu begründen, leit wie Eisen steht, und das auch von allem Reid unbeinde nicht erschüttert werden tonn. Die Hohenzollern iten gewesen gegenüber ihrem Bolt, beutsch gesinnt gesteher allen deutschen Stämmen, und selten ging ein gröster Judel durch die Lande, als im fiebenjährigen Kriege,

wo der große Friedrich bei Roßbach den französischen Marschall Soudise empfindlich auf das Haupt schlug. So ist die enge Berkettung zwischen den Hohenzollern und den deutschen Stämmen entstanden, ohne welche das deutsche Reich nicht hätte wieder entstehen und seiner Blüte entgegen gehen können. Darin liegt auch die Burzel seiner Krast im heutigen Weltkriege, die nicht vom Feinde erkannt worden ist.

Die Krast des deutschen Bolses hat seine reiche Zahl von hervorragenden Fürsten und großen Männern entstehen lassen, die sich in diesem Kriege wieder betätigt. Neue Geerschihrer, neue Armeen, die sich einander erganzen, so sehen wir sie. Wer hat beim Ansang des Feldzuges wohl daran

Ber hat beim Unfang bes Felbzuges mohl baran gedacht, daß deutsche Truppen por Belgrad ruden, die alte Stadt einnehmen und auf der Balfanhalbinfel porruden murben, Tatfachen, bie bas Lied vom Bring Eugen, bem eblen Ritter, wieber in uns lebenbig machen murben? Es geht vormarts, immer meiter vormarts, bem flegreichen Erfolge entgegen, ber uns auch einmal bem Frieben naber brin-

Rach blutigen Rampfen und herrlichen Siegen ruden bie vereinigten beutichen und öfterreichisch-ungarischen Truppen auf breiter Front parallel ber ferbiichen Rorbgrenge in bas Band ber Ronigemorber ein. Bon Often her bringen bie Bulgaren gleichfalls an allen Bunften ber Grenze fiegreich Bulgaren gleichfalls an allen Punkten der Grenze liegreich vor. Unter der Ducht dieses gemeinsamen und gleichzeitigen Borstoßes wird Serbien einsach aufgerollt. Alle seine Eisenbahnen besinden sich in der Hand der Sieger, so daß Serbien von jeder weiteren Zusuhr sowohl von Rußland wie von den drei übrigen Staaten des Bierverdandes völlig abgeschnitten ist. Die Eisendahn nach Nisch ist zerstört. Obwohl Engländer und Franzosen mit ihren Truppenlandungen sorischren und in ihrer bekannten christlichen Liede vorwirgend ihre fardigen Brüder auf den heißen Balkanboden zu schieden versuchen, so ist ein rechtzeitiges Eintressen der serbischen Hilfskräste doch heute schon ausgeschlossen. Die Aussischen unserer verbündeten Feinde sind am Balkan so trasisches, daß es bereits hieß, man wolle statt in Salonist noch los, daß es bereits hieß, man wolle ftatt in Salonifi noch in einem anderen, vielleicht in einem bulgarifchen Safen am Agdischen Meere Landungsversuche unternehmen. Da fame allein Debeagaisch in Betracht. Das aber ist durch Minen und Unterfeeboote gur Gee und burch ftarte bulgarijche Streit. fraite auf bem Banbe bermagen por feindlichem Einbringen gefichert, daß fich Frangofen und Englander eine Landung bort, die ihr unabwendbares Berberben bebeutet, doch noch recht grundlich überlegen werben. Bon rufficher Seite hat Serbien keinerlei Hilfe zu erwarten, nachdem Rumanien kurz und bündig erklätt hat, daß es sich einem russischen Truppen-durchmarsch durch sein Gebiet nicht nur mit einem papiernen Brotest, sondern mit Wassengenalt wiedersehen würde. Ru-manien kann dank seiner geographischen Lage unbedenklich energischen Ton onschlagen, den Griechenland disher mit Rücksicht auf die Möglichkeit eines Angrisse englischer Kriegs-schisse auf seine ausgedehnte Küsten nicht wagte.
Die Bestürzung unserer Keinde über den ebenso uner-

Die Befturgung unferer Feinde über ben ebenfo uner-warieten wie unerwünschten Berlauf, ben die Baltanereigniffe genommen, tennt feine Grengen. Rufland icaumt in ohn-mächtiger But und wirft Bulgarien ichnodeften Undant und Berrat por. In Sofia bort man biefe Unflagen mit lacheln. man tennt bort bas mostowitiche Bobimollen, das in der Bnade Bolpphems befteht: Dich, Freundchen, freffe ich gulegt. Und Bulgarien mare noch nicht ein-mal ber lette ber Baltanftaaten gemejen, ber panflamiftifcher Beutegier jum Opfer gefallen mare, wenn Rugiand geflegt hatte. Auch Rumanien batte baran glauben muffen, benn einen Ruftenftreifen langs bes Schwarzen Meeres bis gu ben Darbanelleu mar Ruflands Berlangen für ben Fall, daß ihm die Bafferftrage und Konftantinopel in ben Schof gefallen maren. Desmegen zeigt man in Butareft ben Mostowitern bie gabne und bentt nicht im Traume baran, bem geschwächten Rußland zu bewilligen, was man zu Rriegsbeginn dem mächtigen versagt batte. Daß die Leitung der Politik Griechenlands im Herzen den Zentralmächten zuneigt und nur der Rot gehorchend gute Miene zu dem bosen Spiel der Truppenlandungen in Salonisti macht, sieht außer Frage; nicht minder freilich auch, daß am Tage des Sieges der Gerechtigkeit auch Griechenland mit den Dreiverbandsstaaten Abrechnung halten wird. Die Früchte des Baltanunternehmens der Zentralmächte beginnen bereits zu reisen. Als erste dars die Einstellung der kostspieligen Darbanellenaftion unferer Feinde mit Benugtuung gebucht merben. Daß aber weit darüber hinaus ber Zusammenbruch ber gangen feindlichen Rriegführung im Juge ift, das beweifen die Miniftererifen in samtlichen Staaten bes Bier-

Muf bem meftlichen wie auf bem öftlichen Rriegeichau-Auf dem westlichen wie auf dem östlichen Kriegsschauplat, wo die Lage sorigesett günstig sür uns ist, herricht zur Zeit Ruhe. Russen, Franzosen und Engländer sind völlig erschopft und werden sich zu der in früheren Kämpsen bekundeten Stoßkraft nicht mehr entwickln. Ruhland und Frankreich haben auch alle versügbaren Reserven dermaßen herangezogen, daß sie in absehdarer Zeit die gewaltige Lücken, die durch die erlittenen Riesenveluste in ihren Reihen entstanden sind, nicht zu schlleßen vermögen. Lord Kitchener aber mag die Werbetrommel so liedlich oder so dröhnend wie er mag sie Werbetrommel so liedlich oder so dröhnend wie er mag schlagen, er lodt mit ihren Tönen seinen Hund mehr hinter dem Ofen kervor. Um den Unmut Frankreichs über die Entsendung unzureichender Hilfskräfte zu mildern, ipielen die englischen Minister mit dem Gedanken der Einstührung der allgemeinen Wehrpflicht in England, daß dieser Gedanke verwirdlicht werden sollte, ist mehr als unwasteichenlich. Sollte er aber zur Durchführung gelangen, welchen Wert könnten für England und seine Berbündeten Truppen machen, deren Angehorige sich dis zum letten Augenblid vor der Wehrpflicht gedrückt haben, und sich ihr nur nach Anwendung des Zwanges unterziehen! Wit oder ohne allgemeine Wehrpflicht, von England haben unsere übrigen Feinde nichts mehr zu erwarten. Italien, auf dessen Eingreisen in den Weltkrieg man in den Staaten unserer Feinde so außerordentliche Hoffnungen geseht hatte, ist der den fichlechteste Bundesgenosse. Italien sordert wohl, aber es leistet nichts. Cadorna schreibt im Schweiße seines faltigen Angesichts zwar nach täglich seine Wetterund Siegesberichte, indem er der Gedusch des Kapieres vertraut. Richt so geduldig wie dieses ist das italientsche Vollzunt. traut. Richt fo geduldig wie blefes ift bas italientiche Bolt, bas in seiner erbrückenden Mehrheit das surchidare Unglick erkennt, in das es durch einige gewissenlose Kriegsschürer gestürzt wurde. In der der der Island in das es durch einige gewissenlose Kriegsschürer gestürzt wurde. In der der der Island in der der die Aleberlage zu, die noch verlustreicher war als alle veraufgegangenen. Eine Beteiligung an dem Balkanunternehmen oder an den Aftionen auf irgendeinem Balkanunternehmen oder an den Aftionen auf irgendeinem anderen ber heutigen Kriegsschauplätze kommt für Italien nicht in Betracht. Salandra und Sonnino haben Grund zu zittern. Das Strafgericht, bas sich über ihren schulbbe-iadenen Häuplern entladen wird, ift auf dem Bege, seine Blitze trafen bereits den französischen Minister Dalcassee, und guden um die Geftalt bes gemeinften Rriegsverbrechers, bes englifden Minifters Bren, um auch biefen in ben Grund gu bobren.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier 22. Oktober mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegefchauplat.

Reine besonderen Greigniffe.

Deftlicher Rriegofchauplas.

Die heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von hindenburg.

Starte ruffifche Angriffe gegen unfere Stellung in ben Socengen bei Cabetve (fublich von Rosjany) murben abgemiefen.

Die heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bring Leopolb bon

Auf breiter Front griffen die Ruffen nordöftlich, öftlich und füdöftlich von Baranowitschi an. Sie find zurückgeschlagen; öftlich von Baranowitschi wurden in erfolgreichem Gegenangriff 8 Offiziere, 1140 Mann gefangen genommen.

Die heeresgruppe bes Generals v. Binfingen.

Unfer umfaffend angesetter Begenftog meftlich von Ggatoriet hatte Erfolg; die Ruffen find wieder jurud. geworfen, die Berfolgung ift angefest. In den Rampfen ber letten Tage fielen 19 ruffice Offiziere, aber 3600 Mann in unfere Sand, 1 Beichut, 8 Dafchinengewehre murben erbeutet.

Der geftern gemelbete Berluft einiger unferer Beichute murde badurch veranlagt, daß ruffifche Abteilungen Rachbartruppen durchbrachen, und im Ruden unferer Artillerielinie erichienen. Es find 6 Befchute verloren gegangen.

Baltan-Rriegefchauplat.

Bei ber heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls v. Daden. fen hat die Armee des Generals von Roveg die allgemeine Linie Arnajewo bis Clatina. Berg erreicht. Die Armee des Generals v. Gallwig drang bis Gelebae und Ernovca fowie bis nordlich Ranobac vor.

Die Armee des Generals Bojadjeff ift nordlich Stnia: cewae im meiteren Borgeben, von den übrigen Teilen ber Urmee find bie Melbungen noch nicht eingetroffen.

Bon anderen bulgarifchen Deeresteilen ift Rumanova bejegt, Beles ift genommen; füdlich von Strue mica ift ber Beind über ben Bardar geworfen.

Oberfte Deeresleitung.

Die Unmoral Frankreichs, die von den Franzosen immer geleugnet wird, aber doch vorhanden ist, macht sich auch während der Kriegszeit bemerkdar und noch dazu in solchem Umsange, daß besondere Kriegsstrasen für Ehebunch sestigest werden mußten. Der Fariser Korrespondent eines römischen Blattes, also gewiß ein Zeuge, der nicht zu Ungunsten Frankreichs übertreibt, berichtet, daß die Anzahl der Mordbramen, die sich zwischen Geberechennen und ber merwartet vom Felde heimsehrenden Gatten abspielen, in Frankreich einen erschreckenden Umsang angenommen habe. Frankreich einen erschredenben Umfang angenommen habe. In ben Barifer Gerichten schnete es geradezu Chebruchs-prozeffe. Gegen bie Frauen, die ihre unter ben Baffen

steilen den Manner betrügen, zeigen sich nun einzeine Richter von großer Sirenge. Ein Gerichtspräsident von Paris bestiraft die Ehebrecher, gegen die ein Richt-Militär Klage erhebt, mit einer Buße von 25 Franten. Erfährt er jedoch, daß der Riagende Soldat ist, jo erhebt er den Kriegstarij: Die Ehebrecherin wird mit einigen Tagen Gesängnis bestraft; ihr Mitschuldiger verfällt in eine Geldbuße von 100 Franten. Bulgarien über Italiens Trendruch. Die sehr

Stalien burch feinen fondben Berrat an ben alten und bemabrien Berbundeten an Unfeben verloren bat, bas erfuhr es por wenigen Tagen in recht bitterer Beife von einem hoben bulgarifden Staatsmann. Ginige Tage por bem enbgiltigen Bruch zwischen Bulgarien und dem Vierverband richtete ein Mitglied der diplomatischen Bertretung Italiens an eine leitende bulgarische Verschilchkeit in vorwurfsvollen Tone die Frage, wann sich Bulgarien endlich offen für das Zusammengehen mit dem Bierverbande entschieden und zu einem Vorgehen gegen die Türkei entschilessen werde. Der bulgarifche Staatsmann erwiberte hierauf in umumwundenen Borten, bag, abgefeben von ben bie Saltung Bulgariens gegenüber bem Bierverband beftimmenden politifden Grunben in Bulgarien fich niemand finden murbe, einen Unichlug ipegiell an Italien gu befürworten, ba die im bulgarifchen Bolte herrichenden Grundfabe von Ehre und Treue in Anbeiracht ber treulofen Sandlungsweise Italiens gegen feinen ehemaligen Berbunbeten bies burchaus nicht gestalten wurden. Ahnliches wird Italien fpater auch noch oft genug gu horen befommen.

Mit bem ameritanifchen Waffenichacher beichaftigt ber Reunorfer Berichterftatter ber "Boff. 8tg." in einem Urtitel, morin feftgeftellt wird, daß Umerita gur Ernahrung, Besseidung und zur sonstigen Ausruftung und Bewaffnung ber Armeen, gegen die Deutschland zu fampsen hat, mehr beiträgt als irgend eines der friegführenden Länder. Be-trägt doch der Gesamtwert aller Ariegsaufträge, die der amerikanischen Industrie bisher zuteil geworden find, nach stemlich gegenover Commung mehr als acht Milliarden

Mart. Den Lomenteil an bem Blutgefcaft bes Baffenichachers hat sich ber von Schwab gegründete Munitionstruft gesichert. Ungeheure Gewinne sind den Angehörigen dieses Trusies zugefallen. Allein die Unterseeboots-Baugefellichaft heimfte folche Riefengewinne ein, bag ihre Mttien, die vor dem Kriege 470 notierten, um mehr als 3000 Brozent binnen Jahresfrist gestiegen sind. Un einem Auftrage von 280 Millionen verdiente die Gesellschaft die Kleinigseit von 100 Millionen Mark. Der Marktwert der Alttien samtlicher dreißig Industrieunternehmungen, die dem Schwad-Trust angeschlossen sind, stieg innerhalb eines Kriegsjahres um 2984 Millionen Mark. Jeder Tag bringt weitere Steigerungen. Diesen Riesengegewinnen des amerikanischen Trusts stehen natürlich die passiven Englands und Frankreichs gegenüber, die sich bei der Fortsehung ihres Bassenzuges aus Amerika unweigerlich finangiell verbluten muffen.

Maffentobesurtelle in Deftecreich. Sin und mieber gelingt es unferer Bunbnismonarchie, Spionageneftern auf die Spur gu fommen, die ungewöhnlich großen Umfang angenommen haben. So mußte jest wieder eine große Angahl angefebener Berfonen, und zwar ber Bauaififtent Balentin Bojolda, der Zimmermannspolier Thomas Kreici, der Lehrer Richard Bagner, die Privatbeamten Johann Malischef und Richard Stollassa, der Stadtarzt Dr. Joseph Keller und der ftädtische Mentmeister Friedrich Ksca aus Gaya vom Landwehr-Divisionsgericht in Wien wegen Abschrift und Weitergabe von Brotlamationen hochverraterifchen Inhalts gum Sobe burch ben Strang verurteilt werben. Die Tobesftrafen Dauer von 10 bis 20 Jahren umgemanbelt.

Gerbiens Drohung.

Bie der "Elberfelder General - Anzeiger" aus Genf berichtet, foll der Eribuna gufolge Gerbien die Entente vor die Enticheidung geftellt haben, Griechenland fofort gur Bilfe gu veranlaffen; andernfalls werde Gerbien in feinen Entichluffen frei fein.

Rum Radtritt Carfons.

(D. D. B.) Bum Rudtritt Carfons bemerft ber Daily Telegraph": Ueberall in der Belt ift bas Unfeben unferes Landes in den Staub gezogen. Seine Rriegs. operationen werden verfleinert. Geine Dacht und fein Bille, burchzuhalten bis jum endgültigen Giege, werden in Zweifel gezogen. Der nämliche Feldzug der Berdachtigungen ift die Urfache, daß dem Rudtritt Carfons qugejubelt worden ift. Man fann nicht begreifen, wieviel Uebel durch diefen Feldzug in der Meinung unfrer Freunde und unferer auslandischen Feinde entfteht.

Rene fanadifde Bilfetruppen.

Die Londoner "Daily Rems" meldet aus Ottawa, daß die fanadifche Regierung in Erwagung giebe, weitere 200 000 Mann gu den Baffen gu rufen, um England gu Dilfe zu tommen. Rach bem Bericht der "Daily Rems" findet diefe Abficht der Regierug allgemeinen Antlang. Rilitärftandal in Paris.

(ctr. Bln.) Gine Betrugs- und Beftechungsaffare bei den Refrutenaushebungen wurde nach dem "Temps" in Baris aufgededt. Bis jest murden 12 Berjonen, darunter ein Stabsargt erfter Rlaffe, zwei Unterargte und mehrere Sefretare des Refrutierungsbureaus verhaftet. Die Merate werben der Urfundenfalfchung und Beftechung beschuldigt, da fie gegen Bezahlung von 1000 und 2000 Franten Militarpflichtige vom Militardienft befreiten, fich falicher Beugniffe bedienten und folche ausstellten.

Politifche Bundichan.

Der Reichstangler und Suddeutschland. Die Breffe der feindlichen Staaten hat schon wiederholt von Meinungs-verschiedenheiten zwischen Rord- und Subbeuischland mahrend des Krieges gesprochen und es fo bargeftellt, als herriche wegen der Kriegführung eine starke Berstimmung des deutsichen Südens gegen den deutsichen Korden. Der Unsinn, der nichts anders als ein Berzweissungsprodukt darstellt, ist einer besonderen Widerlegung nicht wert. Wie treu und sest auch der Süden zur Politit des Reichskanzlers steht, das hat foeben die Tagung bes engeren Ausschuffes der Burtiem-bergischen Bolfspartet bewiefen. In dieser wurde erklärt, die Bolitik des Kanglers bedürfe der entschlossenen Unter-ftühung der Parteien bis zum vollen Ersolge eines ftarken Friedens. Dant der Leiftungen der Truppen, die so groß sind, daß sie uns stumm machen, ist die Lage auf allen Kriegsschauplätzen gunstig. Keine Spur eines Gegensages besteht zwischen Heer und Bolt in dem angeblich militärtischen Deutschland. Auch das Bolt daheim ist über jedes Lob erhaben.

Die Beziehungen gwifchen Rord. und Gubbeutichland im Rriege find ausgezeichnet und vertrauensvoll. Rriegs. giele habe nur ein Eroberungsfrieg, ben Deutschland nicht fuhre. Deutschland habe die außerorbentliche Rraft bes Biberftandes aus feiner nationalen Geichloffenheit geichopft. Diefe Quelle muffe möglichft erhalten werben. An Broblemen fehle es nicht, — bas baltische, bas polnische, bas bel-gische Problem hatien viele Seiten und deshalb feine einsachen Losungssormeln. Der große Augenblid des Feldzuges und der Butunft sei der Bund mit der Türkei und die Berbindung mit Borderasien. Das Ziel der Einkreisung sei gesicheitert. Deshalb sei Delcassee vom Schauplat abgetreten, die anderen mit ben folgen

ble anberen mutben folgen

Brafident Buanichitat vor der Bahl zum Kaifer von China. Die beharrliche Ausbauer bes Brafibenten der chinefifchen Republit scheint ihm nun endlich feinem lange erfirebien Biele nahe gebracht au haben. Die dinefifche Ge-fanbtichaft in Ropenhagen foll nach englischen Delbungen bereits eine amtliche Mitteilung befommen haben, wonach fich die Mehrheit der Ration fur die Biederherstellung der Monarchie ausgesprochen habe. Das Ergebnis der Bollsabstimmung werbe ohne Zweifel die Erhebung des Prafibenten zum Raifer fein. Diefer Borgang gerade zur gegenmartigen Beit, ba bie Japaner mit unertraglichem Drud ihre Berrichaft im Lande treiben, burfte nicht ohne Ginfluß auf Die Belterentwidlung ber Dinge im Often fein. Much Eng. land fieht mit machsendem Rifitrauen Diefen Stromungen gegenüber, die bem englischen Glement ebenjo gefährlich werden fonnen wie ben Japanern. Die Frage ber Cebensmittelverforgung hat ber

Reichstanzler perfonlich in die Sand genommen. Der Leipziger Stadivertretung, die fich fur eine Beschlagnahme aller unenibehrlichen Rahrungsmittel burch bas Reich und beren Abgabe zu angemeffenen Bretien an die Bevolferung ausgesprochen hatte, ließ herr v. Beihmann-Sollwe durch ben Unterftaatsfefretar Bahnichaffe telegraphifch auf Unfrage mitteilen: Die Frage ber Bebensmittelverforgung murbe pom herrn Reichstangier nachtraglich in Die Sand genommen. Der Berr Reichstangler hat icon nach feiner Rudfehr aus bem Saupiquartier Gorge getragen, daß bie pom Reiche gu treffenden Magnahmen ichleunigft ins Bert gefeht merben. Der Bunbesrat wird biefer Tage feine Bedluffe gu faffen haben.

350 Kinder aus dem Elfat entführt. Rach Mel-bungen aus Bafel find in den letten brei Tagen burch die frangofifche hilfstommiffion 350 Rinder aus Thann und Umgebung nach ben Departementen Boire und Saute Boire abtransportiert worden. In Franfreich foll biefen bedauerns-werten Befen burch bie "Befreier Lothringens" mit Gewalt frangofifche "Rultur" eingelmpft werden! Borm Jahr.

Die Kämpse am Pier-Ppres-Kanal gestalteten sich äuber harinädig. Im Rorben gelang es unsern Felbgrauen, an 24. Oktober mit erheblichen Kräften den Kanal zu überschreiten. Oftlich Ppres und sübwesstlich Lille brangen unter Truppen in hestigen Kämpsen langsam weiter vor. Dienb murbe in völlig awedlofer Beife von englischen Rriegsich fin beichoffen. 3m Argonnerwald tamen unfere Truppen chen falls pormaris. Es murben mehrere Majdinengemehre m beutet und gabireiche Gefangene gemacht. Bwei frangolich Fluggeuge murben heruntergeichoffen. Rorblich Toul Fliren lehnten bie Frangofen eine von uns gur Befiatim ihrer in großer Bahl vor ber Front liegenben Tolen m gur Bergung ihrer Bermunbeten angebotenen Baffenrube et Muf bem öftlichen Rriegsichauplage bei ber Armee Sinben burg erneuerten bie Ruffen bei Auguftow ihre Angriffe, b famtlich abgefchlagen murben. In Galigien fanden tein befonderen Greigniffe ftatt.

Lokal-Nadrichten.

Beilburg, ben 23. Oftober 1915.

X Anszeichnung. Der Lehrer Unteroffizier der Refere Bilhelm Bider beim Ref .- Inf .- Regt. Dr. 87 erhielt bo Eigerne Kreug 2. Rlaffe und wurde gleichzeitig gum Biefeldwebel befordert.

† Das Giferne Rreng murde verlieben : Dem Bebo mann Befr. Beinrich Leber beim 87. Referve-Jufanterie Regiment und Bigefeldwebel Adolf Jung beim 29. Land wehr-Inf.-Regt., beide aus Bolfenhaufen; erfterem wichtige Meldungen im Gefechtsbereich bei dem legte Durchbruchsverfuch der Frangofen in der Champagne, les terem für Tapferteit bei einem Sturmangriffe.

* Einmalige Teuerungszulagen für Gifenbahnarbeiter. Si der Auszahlung der einmaligen Teuerungszulagen Silfsbeamte und flandige Arbeiter der Gifenbahnverwaltun ift geftern begonnen worden. Gie betragen je nach Anja

der Rinder 8, 12, 20 oder 25 Mart,

Breug. Gubb. (Rgl. Breug.) Rlaffen-Lotterie. Bur 6 Alaffe liegen die Lofe gegen Borgeigung der Borflaffele gur Erneuerung bereit. Dieje hat bei Berluft des Unrech fpateftens bis gum 2. Rovember abends 6 Uhr gu erfolge Die Ausgahlung der Bewinne 4. Rlaffe findet vom 2 b. Mts. ab ftatt. Um 6. November beginnt die Biebun ber Daupt- und Schluftlaffe in ber zwei Bramien gu 300 000 Mart und 174 000 Bewinne im Betrage D 63713160 Mart, darunter zwei hauptgewinne gu 500 000 Mart, gufammen 64 413 160 Mart gezogen werden

Rote Ruben. Die Rubenernte fteht por der Eur Es fei deshalb ichon jest darauf hingewiesen, daß die rote Rüben, die in den Saushaltungen leider noch nicht Beachtung finden, die ihnen gutommt, eine wertvolle reicherung des Ruchenzettels gerade in diefen Beiten bilde Rote Ruben find leicht zu tonfervieren, halten fich mon telang, und eignen fich vorzüglich als ichmadhafte Beila ju vielen, insbefondere einfachen Berichten. Rote Habe follten baber in feinem Saushalt fehlen. Nachftebend a guverläffiges Regept. Man mable garte, nicht grobfafeng dunkelrote Ruben, majche fie forgfältig und vorsichtig, ohn bie Saut und das Wurzelende ju verlegen, damit die R ben beim Rochen die Garbe nicht verlieren. Lege fie bara vorsichtig in tochendes Baffer und toche fie, bis fith Rüben leicht durchftechen laffen. Dann lege man fie ein Mugenblid in faltes Baffer, giebe die Schale ab, fcnei die Ruben in nicht gu dunne Scheiben und ftreue bei Schichten in Steintopfe etwas Rummel dazwischen, Belieben auch fleine Meerrettich-Burfel, Darauf werd auf je 5 Bid. rote Ruben 1/8 Liter guter Beineffig, Liter Baffer, 10 g. Buder und 5 g Salg aufgetocht u nach bem Erfalten auf die Ruben gegoffen. Rachdem Ruben mit einem Teller beichwert worden find, damit unter Gaft bleiben, wird ber Topf mit Bergamentpapt überbunden.

. Bie das "Bentralblatt der Unterrichtsvermaltung mitteilt, find bis Ende Juni 4574 Lehrer auf dem Bell der Ehre geblieben.

Der Bächter.

Dumoriftider Roman von Archibald Epre. Brei bearbeitet von Belmut tan Mor.

Rachdrud verboten. "Aber fie murbe boch nur im Intereffe ber Bringeffin handeln," entgegnete ich eifrig. "Man muß ihr bas vor-ftellen. Sie wird es einjeben - und bamit werben ihre Strupel hinfällig werben."

Aber er zeigte fich meinem Bufpruch nicht zugänglich.

"Es wird unmöglich fein, fie gu fiberreden." Ich hatte mich einmal entichloffen, auf Diefem Bege gum Siege ju gelangen, und in meiner hoffnungsfreudigfeit ichien mir fein hindernis unüberwindlich. Alles, mas ich zu tun hatte, ichien mir mit einem Male fo flar vorgeschrieben, fo einfach und bestimmt, daß ich von bem gefagten Blane nicht abzubringen war.

"Bas Ihnen allein nicht gelingen würde — uns beiden zusammen wird und muß es glücken," sazte ich fest. "Bielleicht — vielleicht haben Sie recht," erwiderte er zweifelhaft. "Aber ich habe wenig Dossung." Ich ließ jedoch nicht nach, ihm zuzureden, und es schien mir ichitiglich auch gu gelingen, ibn für meine 3bee eingunehmen. Er versprach, mir gang zu folgen und fich in allem auf mich zu ftilgen; und mit wie großem Stolz mich Das erfüllte, wie es mich in meinem Borhaben feftigte, brauche

ich mohl taum zu jagen.

Als Feinde, als erbitterte Gegner hatten wir Berlin ber-laffen — und als Freunde und Berblindete betraten wir ben englischen Boben. Es war auf ber langen Fahrt nicht mehr viel zwifden uns gesprochen worden; wir hatten beibe -allerdings mit ichwachem Erfolge - versucht, zu ichlafen, hatten bann die Fahrt über ben Ranal bei wunderbarftem Better jurudgelegt und uns, nachdem die mancherlei Umfrandlichfeiten

und Biderwärtigfeiten ber Landung übermunden maren, wieber im Buge untergebracht. Es war beinabe Mittag, als wir in London eintrafen, und wir fpeiften gufammen in einem Refigurant am Strand in ber Rabe ber Charing-Cron-Station. Das Leben in London fand ich bem in Berlin febr abulich, nur bag es vielleich noch etwas lauter, lebhafter und und verwirrender mar. Wir waren beide gang froh, als die Stunde ber Abfahrt nach Schottland gefommen war und uns ber Bug Englands Sauptftadt wieder entführte. Dit Lejen, Blaudern und Schlafen brachten wir Die Beit bin, fo gut es eben geben wollte. Ich war trot der Anstrengung bes Sahrens, trot der liebermudung in der besten Laune; ein Rind tann fein größeres Bergnügen an einem neuen Spielzeug haben, als ich es über meine Idee empfand. Je weiter ich sie ausspann, besto besier wollte sie mir behagen. In jeder Sinficht erichien fie mir geradezu glanzend; hatte Wilhelm bas Mabchen geheiratet, bas er liebte, fonnte man mir nicht einmal ben Borwurf machen, daß ich als bas Wertzeug eines anderen eine Graufamteit begangen batte. Die Bringeffin mar frei und bor Wilhelm geretter, ber fie, ba er fie nicht einmal liebte, gewiß nicht gludlich gemacht batte. 3ch jelbst aber tonnte bas Lob des Graien und die Bewunderung meiner Großmutter einheimfen. Und ich hatte nicht nur die mir gestellte Aufgabe geloft, fonbern auch noch füufzigtaufend Darf babei gerettet! Wie grogartig tonnte fpeifen laffen, mas er hatte befommen fonnen?

Mis wir Stirling erreichten, mar bie Dunfelheit lange hereingebrochen, und wir beichloffen, miteinander gu Abend ju effen. 3ch hatte unterwegs ein paar Boftfarten gu fchreiben begonnen und wollte erst bamit fertig werden; jo ging Bilhelm voran in die Bahnhofs-Restauration. Als ich fnappe zehn Minuten später folgte, fand ich ihn mit seinem Effen beinahe fertig. Bir waren fo ziemlich die einzie Gane, und die Rellnerin, eine altliche Berjon, hatte fich m aus langer Beile gu meinem Gefährten an den Tifch ge Sie verftridte mich fofort in ein Gefprach und ließ mich ban taum gum Effen fommen; mir mar das umfo peinlicher, mir das jeltfame Lächeln nicht entging, mit dem uns Bilb beobachtete. 3ch war noch nicht beim zweiten Gi angeln als er fich erhob und fortging; ich ware ihm am lieb gefolgt. wurde aber von der unleidlich geschwäßigen Ba feftgehalten.

3ch hatte beschloffen, icon bon bier aus ein Telegra an ben Grafen zu senden. Rachdem ich endlich mit Effen fertig geworden war und bezahlt hatte, ließ ich beshalb den Weg nach ber Bost zeigen und beeilte nach Möglichkeit, um rechtzeitig zur Absahrt des Paurud zu sein. Ueber die Form, die ich der Depeicht geben hatte, war ich bereits im flaren. Sie sollte furs

bundig lauten : "Alles geht gut. Wilhelm ift mir ins Rey gegans Als ich in das Telegraphenamt trat, sah ich mich meinem nicht geringen Erstaunen Wilhelm gegenüber

lachelte ein bigden verlegen. "Ich habe im Alexandra-Hotel in Oban ein Bir bestellt," iagte er erklärend. "Das Hotel wurde mir von m Braut — ich meine der Prinzessin empsohlen. Ich m Ihnen raten, meinem Beifpiel gu folgen; wir tommen je in der Racht an, und da ift es zweifelhaft, ob man

ohne porherige Bestellung Aufnahme gemahren murbe." Ich dankte ibm, und er schlenderte jum Bab wahrend ich zwei Telegramme aufgab — eins an ben Gr bem ich ben geplanten Bortlaut gab und nur den Robes von Wilhelm exmannten hotels als meine Abreffe fügte, und das zweite an bas Alexandra-Botel. 218 id Coupé wieder erreichte, fand ich Bilhelm bereits barin Er hatte fich's wieder so bequem gemacht, als es bie ftande nur immer erlaubten, und ich folgte seinem Beil gravingielle und vermifdte Hadrichten.

Schabed, 21. Dit. herr Bfarrer Defar Fuchs ift ber evangelifchen Gemeinde in Dortmund-Derne einmig jum Pfarrer gewählt worden und verlagt unfern demnachit, um am 1. Rovember feinen neuen Birafreis angutreten. herr Pfarrer Juchs mar über 12 e in unferer Gemeinde als Bfarrer fegensreich tatig burd Freud und Leid mit der Gemeinde vermachfen. Scheiden hinterlagt bier eine große Lude und die Bemeinde bedauert aufrichtig den Beggang des been und bemahrten Geelforgers.

Beilar, 22. Oftober. Bie wir boren, ift der Rommiffide Rarl Martell von bier, der por etwa 6 Jahren meerheblicher Bertrauensbruche flüchtig ging, jest gefaßt geben. Die Schweiz, wo er julegt weilte, hat ihn ausmichen Mitteilungen gufolge wird die neue Bahnftrede Benburg-Giegen nunmehr beftimmt am 1. Degember b.

bem Bertehr übergeben.

Behlar, 20. Oft. Regierungslandmeffer Schut von er, hauptmann im Ref .- Inf. Regt. Rr. 98, wurde mit Gifernen Rreug erfter Rlaffe ausgezeichnet.

Cobleng, 21. Oftbr. Canitaterat Dr. Beigl, Chefargt s hiefigen Bürgerhofpitals, ift heute nachmittag an den egen einer Blutvergiftung, die er fich in feinem Berufe er einigen Tagen jugezogen hat, geftorben. Der Berftor-me mar 1861 in Beilheim in Oberbagern geboren und m im Juni 1891 nach Coblens. Dier wurde er im De-mber 1897 jum Chefargt bes Burgerhofpitals ernannt.

Cobleng, 21. Oft. Raufmann und Stadtverordneter pert Lutte machte ber Stadt eine Stiftung von 30 000 fart gur Unterftugung von hinterbliebenen gefallener niger der Stadt. Diergu follen die Binfen verwandt

Biesbaden, 21. Oft. Das Rentner-Chepaar Lohmann m bem Magistrat ben Betrag von 100 000 Marf gur ragung geftellt, beffen Binfen bier wohnenden Bitmen Baifen von Kriegern aus diefem Feldzug gugute amen follen. Bedingung ift, daß der Befallene im Auguft 14 bier feinen Wohnfit hatte.

Rubesheim, 20. Oftbr. Der Arcistag beichloß, gur Betung der Unterftugungen an die Familien der gum nesdienft einberufenen Mannichaften weitere 700 000 it in Erganzung der Beichluffe vom 17. Auguft 1914, Januar und 10. Juni 1915 ju bewilligen und den Sausichuß ju ermachtigen, ben Betrag im Bege ber leibe je nach Bedarf ju möglichft gunftigem Binsfuße miblich aufzunehmen, bei vorläufiger Tilgung mit minms 2 Prozent unter Buwachs der ersparten Binfen, eit nicht Erftattung aus Reichsmitteln eintritt.

Bensheim, 19. Oftober. Der 56 Jahre alte Gaftwirt nbacher wurde beute fruh in feinem Reller, in dem ur Bein lagerte, tot aufgefunden. Er erftidte an den Gromenden Weingafen.

Gladliches Lugemburg. Gine große Angabl lugemmicher Molfereien verpflichtete fich tontraftlich ben geten Butterertrag bis Dai 1916 jum Breife von 1,50 at per Bfund an die Regierung abzuliefern. Diefe gibt Butter poraussichtlich gum Gelbfitoftenpreis an die broucher ab. Comit mare einer Butterfeuerung por-

Etwas von Sindenburgs Mhnen. Die Beichichte bes biefem gewaltigen Kriege nur den Genealogen interbiefem gewaltigen Kriege nur den Genealogen intermi, hente will selbst der lleinste Abo-Schütze etwas von
borfahren diese deutschen Bolfshelden wissen. Und
handler in der Geschichte dieses Geschlechtes gerade der Zweig,
unser Hindenburg angehört, obwohl er ansönglich
in den mächtigeren Zweiglinien zurückgestanden hatte, dechts von Benedendorff und Sindenburg batte vielleicht nach und nach überholt bat. Die Trager des Mamens Benedendorff geborten bem alten Abel ber Reumart ifon am 9. Mugnft 1402 trat ein Benedenborff gu Urneit unsers et mit anderen Rittern und Knappen in Erscheinung. dendorffs auf Bardin war. Einer diefer Singen ber neumärtischen Deneckendorff, war später Kanzler ber neumärtischen Dzuseren beinung zu Rüstrin. Die zweite Linie des alten Geschlechts, med. bem hause Bammin, ging nach ansänglicher Blüte mehr met. lendorffe auf Bardin mar. Giner bieter Binie, Saus nehr gurud, und nun mar es die Linie Alttiuden, Die Beidfecht wieder gu hoben Chren brachte. Diefer britten

vermute, Sie haben die Abficht, morgen fruh bie in aufzusuchen ?" fragte er.

artichtig, und viel der Zeit zu überlassen. Uebrigens ihr ich Ihnen schon, daß die Prinzessin als Ritas iber auftritt? Sie nennt sich Jia Dobson, und da Anglich englisch spricht, kann sie sich wohl für eine dern ausgeben. Meinen Sie nicht, daß es gut wäre,

guito für die Beit ihres Aufenthaltes in Schottland

wird wohl das Richtigfte fein." 3ch bachte an

Paben Sie bereits einen festen Plan für die nächste gefaßt?" fragte er weiter. "Beabsichtigen Sie in Oban zu bleiben?"

hatte tatfachlich noch nicht über biefen Buntt nach-

h dente, es wird besser sein, sie an einen ruhigeren, neren Plat zu bringen," antwortete ich endlich, "bis erug auf Frankein Dobson und Sie ein Arrangement haben."

Grafin von Bendleton hat mir in liebenswürdigfter

ift es? - Und wer ift bie Grafin Bendleton?"

liegt bei Dalavid, ober in Dalavid, ober beißt

in Landgut gu biefem Bred gur Berfügung geftellt,"

muß Ihnen darin volltommen beipflichten."

und überlegte, mas ich antworten follte.

thenjalls merbe ich bas tun," erwiberte ich.

Binte geboren Die unmittelbaren Borfahren Des Stegers von Tannenberg an, die vom 15. bis 18. Jahrhunderts auf Mitfluden hauften. Bu jener Zeit tam ein Sprog biefes Beichlechtes nach Breugen, mo er fich als Landwirt niederließ. Her in Preußen siel dem versprengten Sproß der Beneckendorffs von einem Oheim mütterlicherseits die "Hindenburgsche Erbschaft" zu. In langer Reihe wechselten setzt die Besitzer dieses Namens die Erbschaft. Unser Hindenburg von heute aber gehört mit zu senen Nachkömmlingen. Den Tod ihres Aindes selbst verschuldet. Bor der ersten Strassammer der Reichskhaupsstadt füch eine Frau Anna Kanchitäht wegen sahrläsiger Tänna ihres aleenen

Anna Rauchstäbt, wegen jahrläsiger Tötung ihres eigenen Kindes zu verantworten. Die Angeklagte, welche Mutter von dei noch jugendlichen Kindern ist, war schon oft von Rachdarn der Unachtsamkeit ihren Kindern gegenüber beschulbigt worden. Als sie einmal wieder in der Küche plattete, fletterten bie Rinber, ohne von thr gewarnt gu merben, auf einen Stuhl und von bort auf Das Jenfterbrett der im vierten Stod belegenen Wohnung. Gine Rachbarin, welche von ber gegenüberliegenden Seite bas Unglud tommen fah, wollte noch im lehten Augenblid ben Rindern eine Warnung hinüberrufen, aber dagu mar es bereits gu fpat. Das Rind fturgte topfüber in Die Tiefe und blieb gerichmettert liegen. Da die Mutter ohnehin icon durch den Tod ihres Rindes ichmer geftraft mar, erfannte bas Bericht nur auf eine Boche Gefängnis.

Scheimereien vom Tage. Blanke Sechler in der Tasche, — Die sind jest ein glänzend Bild, — Wenn man sie zusammengliedert, — Stell'n sie dar ein' Eisenschild. — Eisern ist die Zeit gewißlich, — Das ist klar für jedermann, — Schaut Euch nur vorerst zum Beispiel — Hindenburg aus E en an. — Gold und Silber, Nickel, Kupser, — Gaben längst uns gutes Beic, - Sehr gufrieden ift icon jeder, - Wer hat recht viel in ber Belt. - Auch bas Bortemonnaie poll Gifen, - Blaubt es mir, bet meiner Treu. - Ber es bat, tann rubig fagen, fo etwas ift wirflich neu. - 2Ber bas blante Gifen nuget, - Schatt ben Gifen-Sechfer ein, Sind mal Schulden gu bezahlen, - Bringt fie auch bas Eisen rein. — Anderes Geld und andere Zeiten — hat be-ichert uns diefer Krieg, — Und er bringt für beibe Teile — Uns nadgerabe vollen Sieg. - Ja, Die Beit bat fich geandert, - Seut beißt es beicheiben fein, - Früher gab es volle Schuffeln, - heut fullt man viel men'ger ein. -Berad' fo ift es mit bem Belbe, - Rur bie Mart batt' einstmals Recht, - Seut friegt man ben Eifen-Sechfer, -Und ber ift burchaus nicht ichlecht. - Richt einmal fo ichwere Taichen, - Dug man ichieppen mit fich rum, - Sochstens viele taufend Marter - Dachen einen etwas frumm. - Allo nur fein langes Reben, - Gifen-Gechfer gelten auch, - Immer ber nur mit ben Rollen, - Denn fie fullen auch ben Bauch. Beopold Sturm.

Lehte Hadrichten. Drohungen in Athen und Bufareft.

(genf. Bln.) Mus Genf wird bem "B. I." gemelbet: Der Barifer Morrespondent des Genfer "Journal" erhielt eine Information, daß das britifche Rabinett am 10. Dftober in Butareft und Athen einen bedeutsamen Schritt unternommen bat. Bahrend biefer in Bufareft einen brohenden Charafter batte, murbe in Athen eine febr energifche Sprache geführt. Man gab der Athener Regierung eine turge Grift, ihre bestimmte Abficht fundzugeben, und ließ durchbliden, daß, wenn fie ben griechifch-ferbifden Bertrag nicht erfulle, die Baltung üble Folgen fur die Begiehungen des Bierverbandes zu Griechenland haben tonnte. Borläufig finden die Truppenlandungen noch unter der Barantie ber von Benifelos gemachten Berfprechungen und fraft bes ferbifch-griechifden Bertrages fiatt, der Gerbien ein fur den Warentransport bestimmtes Bebiet in Salonifi einraumt. England will aber genaue Garantien, um ben Rachichub für die Expedition gu fichern.

Coffa, den 22. Oftober 1915. (28. I. B. Richtamtlich.) Meldung der bulgarifchen Telegr .- Agentur: Die englische Blotte hat beute Debeagatfd beschoffen, ohne mefentlichen Schaben angurichten.

Sofia, 23. Oft. (28. I. B. Nichtamtlich.) Die Bulgarifche Telegraphen . Agentur erfahrt, daß Raifer Bilgelm dem Konig von Bulgarien das Giferne Kreug 2. und 1. Rlaffe verlieben hat. Die Berleihung hat in Bulgarien die größte und dantbarfte Befriedigung hervorgerufen.

Dalavich - ich weiß nicht. Jedenfalls ift es nicht mehr als fünfzehn englische Meilen von Dban entfernt. - Die

Grafin Bendleton ift - ift eine gute Freundin bon mir."

London, 23. Oftbr. 3m Unterhaus bemühte fich ber Staatsfefretar fur Indien die angebliche Treue Indiens für England in ein gunftiges Licht ju feten. Reuerdings feien 9 indifche Gurften in ben aftiven Dienft übergetreten. Der Rigan von Sidarabad babe 6 Millionen Rubel angeboten jum Unterhalt eines feiner Regimenter an der Front, fowie eines indifchen Ravallerie-Regimentes, deffen Oberft er ift. Fluggeuge, Arantenautomobile und felbit 500 Roranbucher feien von indischen Gurften geftiftet worden. - Daraus mare nur gu fchließen, daß die Inder noch immer mit Lug und Bewalt in Untenntnis der tatfach-

lichen Lage gehalten werden. Die Umflammerung Gerbiens.

Die Umflammerung Gerbiens durch die bulgarifchen und unfere Beere vollzieht fich, wie Major Morath im "Berliner Tageblatt" ichreibt, planmaßig und verhaltnismäßig ichnell. Der operative Durchbruch durch die Donauund Drinoftellungen der Gerben mar eine große Zat. Bweifellos habe Madenfen den ferbifchen Aufmarich durch feinen vorzeitigen Ginbruch überrafcht und der Erfolg habe ihm Recht gegeben. Gbenfo wie die fpatere Beit ben deutsch-öfterreichisch-ungarischen Ginmarich in Gerbien marbigen werde, tonnte fie nicht umbin, den Durchbruch der bulgarifchen Deere durch das öftliche Grenggebirge gu bemundern. Dit jener Schnelligfeit und Unverdroffenbeit, wie fie ein junges, burch die Strapagen des Krieges uoch nicht mitgenommenes beer unter energischer Führung leiften fann, wurden die Schwierigfeiten ber Bermenbung größerer operativer Armeen in fleineren Rolonnen und Die Wiedervereinigung vor bem Biele, überwunden.

(ctr. Bln.) Aus Ropenhagen meldet der "Berl. Sofalangeiger": Londoner Telegrammen aus Betersburg gufolge erbot fich Rugland, gang Beffarabien fofort an Rumanien abtreten zu wollen, wenn diefes mit dem Bier-

verband gemeinsame Sache mache.

Wien, 23. Oftbr. (B. T. B. Richtamtlich.) Antlich verlautbart: Bie erwartet, hat gestern vormittag nach mehr als 50ftundiger Artillerievorbereitung der allgemeine Anfturm der Sauptfrafte des italienischen Beeres gegen unfere Stellungen im Ruftengelande begonnen. Der britte in fünfmonatiger Kriegsbauer. Alle Ungriffe wurden bintig abgewiesen. Die Berlufte der Italiener find groß.

Befanntmachung.

Die Ausgahlung des Berpflegungsgeldes fur Berpflegung der Unteroffiziere und Mannschaften der 2. Rompagnie des Landfturm-Erfag-Bataillons Limburg, für die Beit vom 1. September bis 2. Oftober d. 35. erfolgt am Dienstag, den 26. Ottober d. 38. auf dem Boligeigimmer des Burgermeisteramts und zwar von vormittags 8-12 Uhr für die Quartiergeber mit den Anfangsbuchftaben 21, bis einschließlich & und nachmittags von 2-6 Uhr fur die Quartiergeber mit den Anfangsbuchftaben & bis einschließlich 3.

Die Ramen ber Mannichaften und Ungahl ber Berpflegungstage find anzugeben.

Beilburg, den 23. Oftober 1915.

Der Magiftrat.

Bon heute ab

frifden Apfelmoft

eigener Relterei.

Garl Steinsberger, Schloghof.

Ber Brotgetreide verfüttert, verfundigt fich am Baterlande und macht fich strafbar.

Birdliche Madridten.

Synagoge.

Sonntag morgen 10 Uhr Fengottesbienft gu Chren

des 500 jahrigen Jubilaums des Berricherhaufes.

Benn Sie bann mit Rita iprechen — Rita Dobfon ift eller Rame — werben Sie jo taftvoll wie möglich "Bit eine Rirche bei Dalavich?" Ich lächelte. nigt wahr ?" "An Rinchen ift in Schottland mohl fein Mangel," erd bachte, Sie tounten fich auf mich verlaffen," lautete widerte ich. "Auch in der Rabe bon Talavich wird fich vervardevolle fintmort. mutlich eine finden. Die Grafin Bendleton fagte mir gwar, Eh gewiß, natürlich! 3ch meinte nur, daß Gie nicht gu ju gerade auf unfer Biel losgeben follten. 3ch daß fich im Umfreis von megreren Meilen feine menschlichen Anfiedlungen befanden; aber ich bente, das ift ein wenig mir nicht etwa beraus, Ihnen Ihr Berhalten vor-n ju wollen; nur glaube ich Ihnen ben Rat geben en, möglichft langiam ju Werke ju geben, behutjam

übertrieben." "Ich hoffe, baß — wenn Rita einwilligen follte — wir bort getraut werden könnten ?"

"Gicherlich. Ich bachte, man tann an jedem Buntt der Erbe getraut werben." Aber es wird vermutlich ein paar Wochen bauern, und

ich wünichte, wir fonnten einen fchnelleren Beg ausfindig

"Ich glaube nicht, daß hier unten in Schottland große Formalitäten notwendig find."

Bilbelm firich fich gebantenvoll über bas Saar. "Ich glaube auch nicht, daß Rita damit einverstanden sein würde, die Sache allzusehr zu überfrürzen," meinte ex. "Im übrigen will's mir beinahe scheinen, als verhandelten wir da die Haut des Löwen, ehe wir ihn hätten. Das Geratenste ift — nun wir uns einmal über die Hauptsache einig sind — wir warten alles weitere ruhig ab und

handeln fo, wie es die Gelegenheit vorschreibt." "Das bachte ich auch. Warum follten Sie fich nicht rubig in der bertommlichen Beife trauen laffen ? - Gin paar Bochen auf einem Landgut geboren in Diefer Jahreszeit boch

nicht gerabe gu ben unangenehmften Dingen." "Bewiß nicht," erwiderte er, jedoch nicht eben fonderlich

"Bas aber follen wir mit Rarl - mit bem Bruber ber Bringeffin beginnen ?"

Er fchien febr erftaunt.

"Mit Rarl? - Aber er ift ja boch gar nicht mehr Er ift nach Deutschland gurudgelehrt." "Davon mugte ich nichte."

3ch habe ihn von Berlin aus burch ein Telegramm bon ber Erfrantung feines Baters in Renntnis gefeit. Meinen Sie benn nicht, daß die Schwefter ihn baraufhin fofort heimgefandt hat? - Ja - daß er nicht von feloft gegangen ift ?"

"Gie miffen jeboch nicht bestimmt, ob er abgereift ift ?" "Ah - barliber fann boch gar fein Zweifel jein.

tein Bweifel." 3ch mare fehr frob, wenn Gie recht hatten, und wenn ber junge Mann gang aus dem Spiel mare. Das macht die

"Berlaffen Gie fich barauf, er ift gefahren!" erwiberte er zubersichtlich. "Rarl ift ein guter Junge, und ich habe großen Einflug auf ihn. Es jollte mich wundern, ob sich nicht vieles, fehr vieles andern wird, wenn er in den Befit des großen Erbes gelangt fein wird."

"Er ift minberjahrig, und Ihr Bater wird gewiß zu feinem Bormund ernannt."

Sehr mahricheinlich. In ein paar Jahren jedoch ift fein eigener herr - und bann burfte mein Bater Rarl fein eigener Berr große lleberrajdungen erleben." "Bie alt ift er eigentlich ?"

"Barten Gie mal - fechgehn wird er fein, fo ungefahr wenigstens. 3ch weiß es nicht mehr genau." "Und wie alt ift Fraulein Dobjon ?"

Etwas über zwanzig. Wollen Sie ihr Bild feben ?" Er brachte eine Bhotographie jum Boricein und reichte fie mir. 3ch fab in ein geradezu icones, interessantes Daddengesicht, mit großen, ernft blidenden Augen und einem ungewöhnlich feft und energifch gefdnittenen Dund und Rinn. 3d war wirflich überrafcht.

(Fortfegung folgt.)

ung lin A. 39

ch dugers

tuen, am

angöfijde Toul bei

oten un

hab.

Mrm

ben?

einen

ngen

3d men is



Bom Kriegsschanplat in Serbien.

Erogbem die Gerben im Gudoften ihres Landes befonders erbittert tampfen und große Blutopfer bringen, muffen fie bem Unfturm der bulgarifchen Truppen immer mehr weichen. Die bilfe, die ber Bierverband bereits Serbien geleiftet hat tritt bei bem eroberten Rriegsmaterial flar gu Tage. Dauptfachlich maren englifche Truppen por dem Gingreifen Deutschlands und Bulgariens in der ferbifchen Urmee fcon tatig und fampfen gegenmartig mit beren Ungehörigen. Unfer Bild zeigt ferbische und englische Soldaten beim Transport eines ichweren Beichuges.

Befanntmachung.

Die Solgfallungearbeiten im Stadtmald far bas Forftwirtschaftsjahr 1916 sollen öffentlich vergeben wer-ben. Termin hierzu wird auf Donnerstag, Den 28. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, in unserem Geschäftszimmer Dr. 4 anberaumt und die Intereffenten hierzu eingeladen.

Es fommen gur Fällung 1170 fm Derbholz und 600 m Reifig in den Diftriften 1a, 5, 6, 8, 9, 11, 16c, 16 und Totalitat.

Beilburg, den 19. Oftober 1915.

Der Magiftrat.

Bekanntmadung,

betreffend bie Berforgung ber Bevolferung mit Speifetartoffeln.

Bir fordern die Ginwohner der Stadt Beilburg, die ihren gesamten Kartoffelbedarf bis jur nachsten Ernte noch nicht gedeckt haben, hiermit auf, bis einschlieglich Montag, ben 25. Oftober 1915 in unserm Geschäftszimmer Rr. 2 mabrend ber Dienststumben den noch etwa nötigen Bedarf angumelben, da fpater eingehende Antrage nicht mehr berudfichtigt werben fonnen.

Die bereits bestellten Kartoffeln werden im Laufe Diefer und der nachften Woche beit im mt geliefert.

Beilburg, den 20. Oftober 1915.

Der Magiftrat.

Liebesgaben für die Allgemeinheit der Feldtruppen

wimmt im Bereich bes XVIII. Armeeforps entgegen die "Abnahmeftelle freiwilliger Gaben Dr. 2" Frantfurt a. Ml. Siid, Bedderich= ftrage 59.

(3m Gebaude der Rorps-Intendantur) Boftigeeftouto: Frantfurt a. D. Rr. 9744

Rotwein für die Truppen ber Oftfront jur Berhütung von Seuchengefahren wird bringend gebraucht, und ericheint notwendiger als alles andere. Für die Weftfront und die Lagarette in ben Gtappengebieten find Bucher und Zeitschriften notwendig. Durch die langandauernden Stellungstämpfe hat fich ein großer Bedarf in gutem Lefestoff eingestellt.

Der Winter fieht vor der Tir! Spendet Bollfachen für die Kampftruppen! Unterjaden, Ropf-, Bruft-, Rniemarmer, Leibbinden ufm.

Bajdeftiide wie : Demden, Strumpfe, Sand- und Ta-

Genugmittel wie : Tabaf und Bigarren ufm., Schoto-

lade, Tee, Ratao, Raffee ufm. Rahrungsmittel: Fleifch-, Bifch-, Bemufe - Ronferven,

Gebrauchsgegenftanbe: Tajchenmeffer, Beftede, Tafchenpen u. Erfanbatterien, Rergen, notigbucher, Bleiftifte ufm.

Belfe jeder nach Kraften mit! Bede Gabe wird mit Dant angenommen von der Abieilung III des Roten Areuges Sammelftelle bei Deren D. Drepfue, Weilburg. und uns, gur Beiterbeforderung auf vorgeschriebenem Bege ins Weld, zugeführt.

Unnahmeftelle freiwill. Gaben Rr. 2 bes XVIII. Armeeforps. Robert De Reufville, Rommergienrat,

Delegierter des Raiferlichen Rommiffars und Militar-Inipetteure der freiwilligen Rrantenpflege im Rriege.

Raufsund Berkaufs-Gefuche aller Art finden weite und zwedmäßige

Berbreitung im "Beilb. Ungeiger."

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Weilburg.

Bettervorausjage für Conntag, den 24. Oftober 1915.

Bormiegend trube und nebelig, nur ftrichweise und vereinzelt unerhebliche Diederschläge, Barmeverhaltniffe me-

Wetter in Weilburg.

Dodifte Bufttemperatur geftem Miedrigste Riederschlagshöhe Sahnpegel

2" 1,14 m

Todes-Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel,

Herr Louis Lehr

Spenglermeister

im nahezu vollendeten 73. Lebensjahr, was wir Freunden und Bekannten hierdurch mit-

Weilburg, den 21. Oktober 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt,

Apollo=Theater

Limburgerftr. 6. Weilburg Limburgerftr. 6.

Hochmoderne Lichtspiele. Angenehmer Familienaufenthalt. Unterhaltenb u. belehren)

Derwundete nachmittags frei!

Sonntag, den 24. Oktober 1915, von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends.

Spielplan:

- 1. Dentiche Colbaten auf Schneeichuben. Affinell.
- 2. Liebesgeicichte einer Rreolin. Rleines Drama.
- 3. Abolar hat icon wieber Bech. Romodie."
- 4. Briefe eines Bebens. Rleines Drama.
- 5. Rothaute einft und jest. Intereffant.

. Der Weltfrieg. Aufnahme.

Soziales Drama in 2 Aften.

Die Treppe des Todes.

Rriminal: Chlager in 3 Aften.

Spannend!

Spannend!

neueste

on 13.

d das

egierur uhin d

15 fet corniii

jum :

iber l

erheb

Bu

jeu

bro mil

für

ton

Die

t gum n 27.

Gro

bhent

pirisve

I in di

17 und

gentl

nmg

nen be

den I

Die

Manhl

Mis

Bie

Mbi.

Bezit

driebe

rudter

chlief

Beit

t dur

Renn

Unt

tue b

dem

e mi

out his

e der

fen b

Den

Kinder haben heinen Butritt!

Um gutigen Befuch bittet

Liederfranz

hente abend im Bereins-

Gefangprobe.

und Umgegend. Breds Gendung von Sie-

besgaben feitens unferes Berbandes an alle im Beeresdienfte ftebende Rollegen und beren Sohne bitten wir um Angabe von Abreffen bis jum 1. Rovember an unferen Raffierer Friedr. Schmidt in 2Beilburg. Der Borftanb.

in befter Musführung ftets vorrätig. Eigenes Fabrifat A. Thilo Nachf.

Möbelhandlung.

"Schloft-Bof" empfiehlt

Bielfach prämiiert. empfohlen. Stets triff Birteverein Beilburg Unftich u. in Glafchennoch nicht eingeführt, m Bertreter gesucht.

Kulmbacher Peta

Mäheres durch: Petbrau-Filiale Biebot Taunusitrage 22.

Dexier= Papiergeldtala! (beffere Musfiattux9

Stud 40 Pin-

Soldatenhem im Rathaufe geöffnet von 1/2-81

nachmittage.



Berluftlifte. (Oberlahn-Areis).

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 224. Rriegsfreiwilliger Ernft Michel ans Weilburg vermißt.

Stundenplan

ber gewerbl. Fortbildungefchule. Binterfemefter 1915/16.

Gachzeichenschule: Countags 8-10 Uhr pormittags. Borbereitungezeichenschule : Mittwoche und Cametag (11/e bis 31/2 Uhr nachmittags.)

Sachunterricht (Abendichule): Raufleute Dienstag, Donnerstag 6—8 Uhr nachmittags. Rahrungsgewerbe Montag 6—8 "

Baugewerbe Donnerstag Der Schulberftand. Der Magiftrat.

Märkte in Weilmünster.

Der nächfte Kram= und Biehmarft findet ftatt am Donnerstag, 28. Oktober d. J.

Der Gemeindevorstand.

第一个主义的人,但是是一个主义的人,但是是是一个主义的人,

Evangel. Jungfrauenverein.

Sonntag, Den 24. b. Mite., nachmittags 1.28 Uhr (Bahn): Musflug nad Beinbad jum Befuch der

Obitausitellung. Bedes junge Madchen, das Mitglied werden will, ift

berglich willtommen. (Brot mitbringen.)



Militär= Bekleidung

Kriegerwesten, Hosen, Mantel Pelerinen

Bifchaut, Gummi und inpragnierten Stoffen. Seidene Bemden

befter Sont gegen Ungeziefer. 3. C. Jeffel, Hoflieferant.

Spielplan Des Stadtiheaters Giegen. Direttion Dermann Steingoetter.

Conntag, den 24. Oftober 1915, nachmittags 31/2 Uhr: "Die fpanische Bliege". Schwant in 3 Aften von Frang Arnold und Ernft Bach. Ende 51/, Uhr. Bei fleinen Breisen. Abends 71/2 Uhr: "Filmzauber". Boffe mit Gesang und Tang in 4 Bildern von Bernauer und Schanger. Ende gegen 11 Uhr. Bei fleinen Breifen.

empfiehlt